

Die Glocken läuten!?!

Liebe Kinder und Jugendliche!

Euch ist bestimmt schon öfter das Läuten der Kirchenglocken aufgefallen. Meistens läuten sie wahrscheinlich, wenn Ihr auf die Kirche zugeht. Hier ein paar interessante Informationen zu den Kirchenglocken:

Die Glocken hängen im **Kirchturm**, damit man sie weit hören kann. In den Turmwänden sind dafür meist Schallbretter, die verhindern, dass Regen in den Turm dringt. Sie sind aber so angeordnet, dass sie den Klang der Glocken nach draußen kommen lassen.



Viele unserer Pfarrkirchen haben **vier oder fünf unterschiedlich große Glocken**, die von den Tönen her zusammenpassen; so klingen sie zusammen „schön“.

Man unterscheidet bei den Glocken zwischen „Läuten“ und dem „Stunden- / Viertelstundenschlag“:

- Beim „**Läuten**“ wird die Glocke – von Hand durch einen Strick oder meistens durch einen Motor – bewegt, so dass der Klöppel die Glocke anschlägt und sie dadurch erklingt. Die Glocken läuten als Einladung zur hl. Messe, zu einer Andacht oder als Betläuten; sie läuten auch, wenn ein Papst gewählt wurde oder verstorben ist.
- Für den **Stunden- und Viertelstundenschlag** schlägt ein Hammer seitlich auf die Glocke und sie erklingt dadurch für jeden Schlag einmal. Die Glocke selbst bewegt sich also nicht. Meistens wird für den Stundenschlag die größte Glocke angeschlagen – sie klingt am tiefsten. Für den Viertelstundenschlag wird meistens die zweitgrößte Glocke angeschlagen.

Die kleinste der Glocken ist die „**Totenglocke**“. Sie wird geläutet, wenn jemand stirbt: dann wird oft gleich nach Bekanntwerden des Todes die Sterbeglocke geläutet und damit bekanntgemacht, dass jemand gestorben ist.

Die Sterbeglocke läutet auch, wenn beim nächsten Gottesdienst verkündet wird, dass jemand gestorben ist. Dann läutet sie, während der Pfarrer mit den Gläubigen in der Kirche das Sterbegebet betet.

Zu den Gottesdiensten wird mit verschiedenen Glocken geläutet, um die Gläubigen einzuladen. Grundsätzlich gilt: Umso festlicher der Tag und der Gottesdienst, umso mehr Glocken werden geläutet bzw. umso größere Glocken werden geläutet. In den meisten Kirchen ist es Brauch, dass 15 Minuten vor Beginn der hl. Messe eine einzelne Glocke läutet, das sogenannte „Dreiviertelläuten“. Und dann mehrere Glocken fünf Minuten vor dem Beginn, das sogenannte „Zusammenläuten“.

Bei einer **Taufe** läutet die größte Glocke.

Eine Besonderheit ist das „**Betläuten**“, also das Läuten, das zum Beten einlädt. Das Gebet, das man dabei betet, heißt „Engel des Herrn“ und wird Euch in einer späteren Einheit vorgestellt. Hier aber gleich so viel: dreimal am Tag, also morgens um 6.00 Uhr, mittags um 12.00 Uhr und abends (da haben manche Kirchen 18.00 Uhr, andere dann erst um 20.00 Uhr). Beim Betläuten läutet eine der Glocken und lädt alle Gläubigen ein, den „Engel des Herrn“ zu beten – da, wo sie gerade sind. Die Idee dahinter ist, dass man sich mit diesem kurzen Gebet in seinem Alltag mit Gott verbinden kann. Und dann wieder mit Gott gemeinsam an seine Arbeit geht.

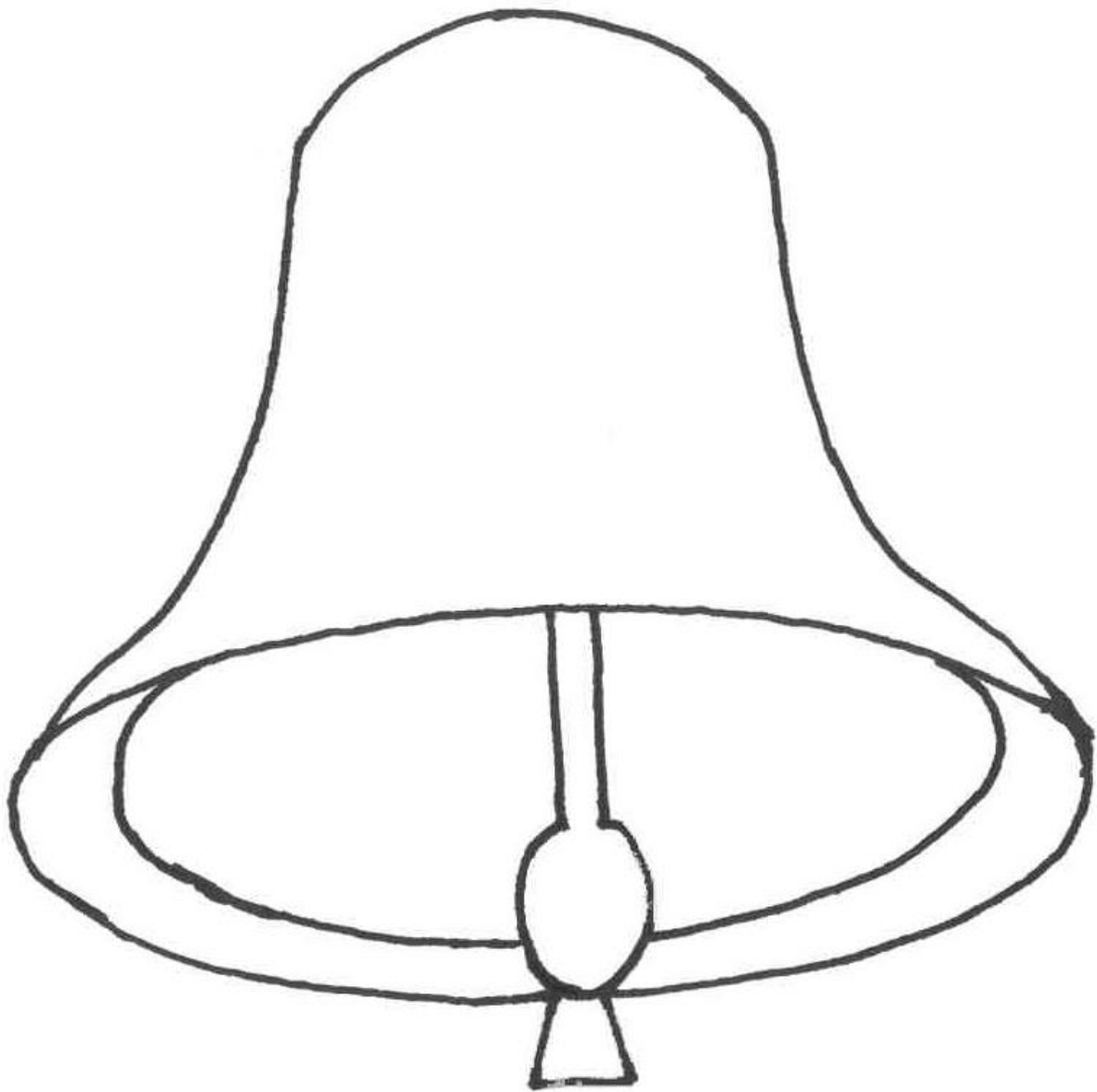
Die Glocken werden in der katholischen Kirche seit vielen hundert Jahren verwendet. Schon im ersten christlichen Jahrtausend wurden sie immer üblicher, seit dem 13. Jahrhundert haben sie grundlegend die heutige Form, gegossen aus Metall.

Viel Freude am Klang der Glocken

wünscht Euch Euer Pfarrer

P.S. Den „**Klöppel**“ sieht man auf dem Bild der Glocken oben recht gut: Er hängt mitten in der Glocke und schlägt sie an, wenn sie sich hin und her bewegt. Dadurch klingt sie dann.

Zum Ausmalen für Kinder:



Oft sind auf einer Glocke auch Heilige abgebildet oder Motive wie ein Kreuz zu finden. Du kannst auch Deine Glocke mit einem Heiligen oder dem Kreuz verzieren.